

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei dem ungefügigen Vorstürmen waren die Verluste auch dieser Abteilungen recht beträchtlich. Die 1. hatte 7 Tote und 50 Verwundete, die 6. Feldkompagnie 5 Tote und 39 Verwundete. Von Offizieren wurden Oberleutnant *Halhammer* Johann schwer verwundet.*) Er starb bald darauf im Spital in *Belz*. Weiters erlitten Verwundungen Kadett i. d. R. *Schweigel*, Fähnrich i. d. R. *Stiller*. Letzterer und Kadett i. d. R. *Windner* zählten auch zu den Vermissten.

Trotz der vorhergegangenen großen Marschleistungen, ermüdet außerdem durch den anstrengenden Nachtmarsch war das Regiment doch kampfeslustig ins Gefecht getreten. Im stürmischen Drange nach vorwärts hatte es schöne Teilerfolge errungen, die es aber infolge des angeordneten Rückzuges nicht auswerten konnte.

Es hatte in diesem Gefechte seine Feuertaufe erhalten, den ersten Kampf ruhmvoll bestanden und den Grundstein für seine Tüchtigkeit und Tapferkeit während des folgenden vierjährigen Ringens im Weltkriege treu den Traditionen seiner Vorfahren gelegt.

29. August. Bereits um 4 Uhr früh des nächsten Tages (29. August) marschierte das Regiment aus dem Rüstungsorte ab und bezog nördlich *Staje* wieder eine Bereitschaftsstellung, um aus dieser, wie am Vortage, den Angriff durchzuführen. Die Russen hatten jedoch während der Nacht infolge des erfolgreichen Vordringens der 3. Infanterie-Truppendivision ihre Stellungen geräumt und waren nach Norden abgezogen.

Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Hierbei überschritt das Regiment bei *Krzewica* zum erstenmale die Reichsgrenze und rückte in der Folge gegen *Kieplin*, das von den abziehenden Russen in Brand gesteckt worden war, vor. Nördlich des Ortes kam es in den Nachmittagsstunden zu einem kurzen Kampfe mit russischen Nachhuten, die aber bald den Rückzug antraten.

Gegen Abend bezogen die Bataillone südlich *Kieplin* ein Freilager. (Marschleistung 12 Kilometer.)

Gefechte bei *Telatyn* am 30., 31. August und 2. Sept. 1914.

30. August. Nach kurzer Ruhe trat das Regiment schon um 6 Uhr früh des 30. August den Vormarsch über *Lahowce* an, um nach dem Befehle der Brigade auf den Höhen östlich und westlich *Telatyn* vorerst eine Stellung zu beziehen. Hier hatte es das Vorrücken der Nachbarbrigade (121. Infanterie-Brigade), die infolge übermächtigen Artilleriefeuers nicht vorwärtskommen konnte, abzuwarten.

Auf der Straße nördlich *Telatyn* waren lange russische Kolonnen im Marsche nach Westen zu beobachten.

Es war bereits Mittag, als das Regiment den Befehl zum Angriffe gegen die russischen Stellungen nördlich *Telatyn* erhielt. Oberleutnant *Semper*, der mit einer halben 4. Feldkompagnie zur Erkundung des Angriffsgeländes und der russischen Stellungen entsendet wurde, meldete sehr gut ausgebaute und stark besetzte feindliche Gräben nördlich des Ortes *Telatyn*.

Die anfänglich vom Brigadekommando für Mittag anbefohlene Vorrückungsbewegung wurde erst um 3 Uhr nachmittags angetreten, da bis zu diesem Zeitpunkte die Nachbarbrigade noch immer durch das russische Artilleriefeuer aufgehalten war.

*) Bei der Bergung des schwerverwundeten Offiziers hatte sich Unterjäger *Föger* besonders verdient gemacht.